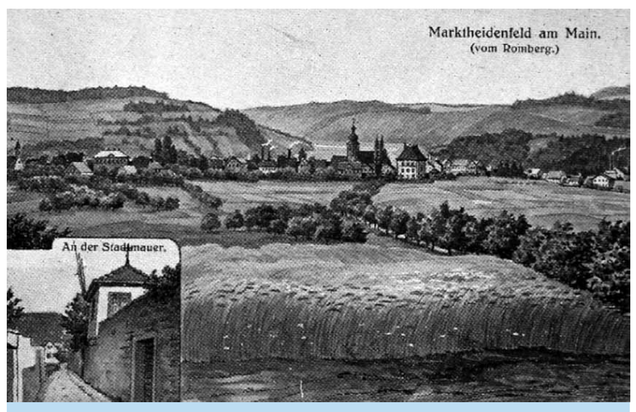
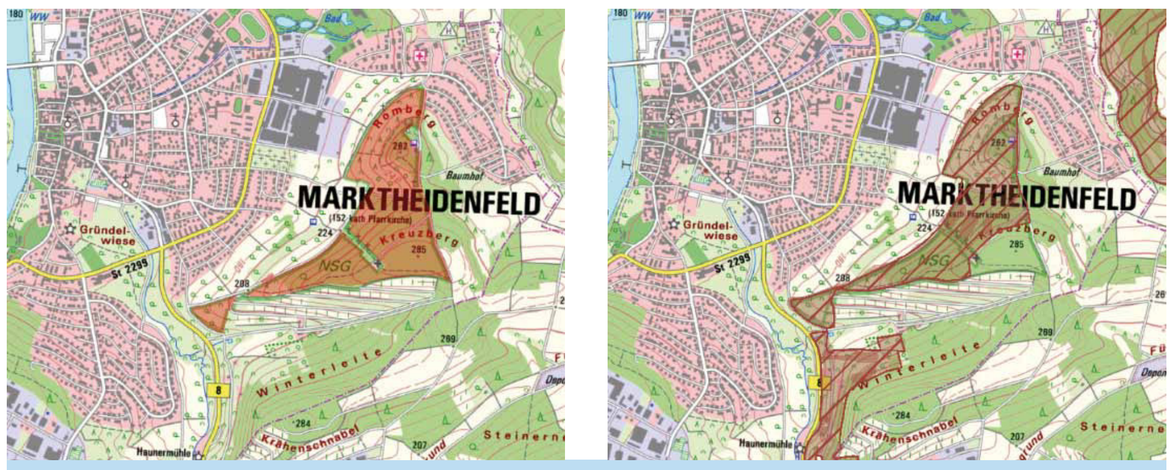
ROMberg
Naturschutzgebiet und Aussichtspunkt

Einer der sieben Hügel Marktheidenfelds ist der ROMberg, der den Bezug zum Motto des Kulturweges „Über 7 Hügel kannst Du gehn“ verdeutlicht.



Der Blick vom Romberg in den 1940er Jahren

Die Marktheidenfelder Kuppen, Kreuzberg, Romberg, Strick und Eltert, gehören geologisch zum Unteren Muschelkalk. Die Böden sind steinig, flachgründig und trocken. Für die landwirtschaftliche Nutzung ungeeignet waren sie bis ins 19. Jahrhundert mit Gebüsch und Buschholz bewachsen. Sie wurden als Weideflächen für Schafe genutzt. Die Schafhut war ein Recht, das 1860 noch von der Gemeinde vergeben wurde. Ab 1862 wurde die Schafweide auf eine Menge bis 400 Schafe begrenzt, zeitlich nur im Sommer und räumlich auf Wiesen und Brachland eingeschränkt, und schließlich 1904 eingestellt. Gründe dafür waren die individuellere Nutzung der landwirtschaftlichen Flächen und die Tatsache, dass Baumwolle die Schafwolle verdrängte.



Das Naturschutzgebiet Kreuzberg und das FFH-Gebiet „Magerstandorte bei Marktheidenfeld und Triefenstein“ (Ausschnitt)

Der Romberg und der unmittelbar angrenzende Kreuzberg bilden das 2001 von der Regierung von Unterfranken ausgewiesene „Naturschutzgebiet Kreuzberg“ (36,6 ha) und gehören zum größeren 2004 ausgewiesenen Flora-Fauna-Habitat-Gebiet (FFH) „Magerstandorte bei Marktheidenfeld und Triefenstein“ (168 Hektar).

Helmknabenkraut

Romberg und Kreuzberg bilden einen Lebensraum aus lichten Wäldern, Weinbergen, Trocken- und Halbtrockenrasen und wärmeliebenden Gebüschen. Im Naturschutzgebiet selbst finden sich Halbtrockenrasen, naturnaher Kalk-Trockenrasen, Wacholderhaine auf Kalkrasen, Saumgesellschaften, Gebüsche, nur locker mit Gehölzen bestandene Flächen und Waldentwicklungsstadien. Diese sind Lebensraum für lichtbedürftige, an Trockenbiotope gebundene Tier- und Pflanzenarten. Hervorzuheben sind Bestände an Orchideen, wie das Helmknabenkraut oder der Frauenschuh. Auch der Diptam sowie andere seltene Pflanzen, wie etwa die Küchenschelle, haben hier ihren Standort.

Diptam

Im März blüht in den Gebüschen des Hangs sehr zahlreich die seltene Felsenkirsche. Im Winter 2013/14 wurden im Naturschutzgebiet Pflegemaßnahmen durchgeführt. Dabei wurden Streuobstwiesen manuell entbuscht, um die wertvollen Trockenrasen als Lebensraum für seltene Pflanzen und Tiere zu erhalten.

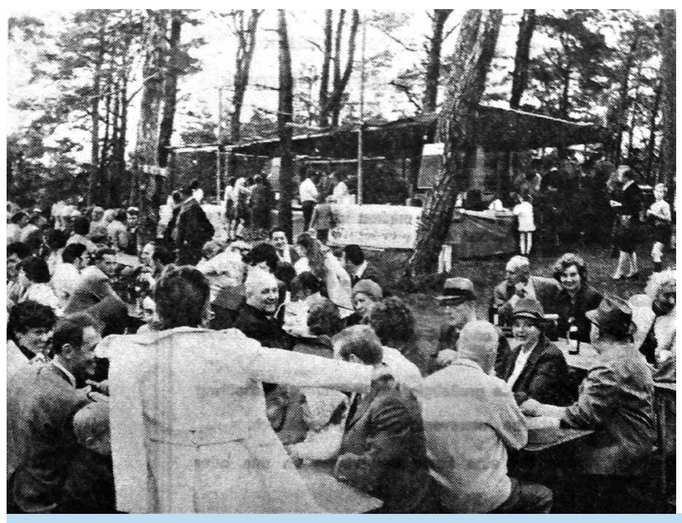
Ergänzt wurden diese Maßnahmen von 2012 bis 2017 vom LIFE+Naturprojekt „Weinberge und Streuobst auf Muschelkalk“, mit dem in mehreren Landkreisen Unterfrankens geeignete Flächen angekauft und Entbuschungsaktionen durchgeführt wurden.

Am Bergsattel zwischen Kreuzberg und Romberg steht ein weiß-blau angestrichener Marienbildstock, der nach der Inschrift auf der Rückseite von dem Wirt Hans Fischer – vermutlich von Johann Adam Fischer (1700-1748), dem Wirt des „Goldenen Fasses“ (heute „Zum Löwen“) – Anfang des 18. Jahrhunderts errichtet, dann nach der Zugehörigkeit Marktheidenfelds zu Bayern der Patrona Bavariae gewidmet und dazu umgestaltet wurde.

Der Bildstock am Rombergweg

Schütz all deine Teueren
Segne unser Flur und Haus
Übers Land u. Volk der Bayern
Giesse deinen Segen aus

Der Romberg ist nur wenige Meter kleiner als der Kreuzberg (282 m). Sein vorderer nördlicher Abschnitt heißt Vorderberg. Hier steht fast an der höchsten Stelle die Romberghütte. Der 2016 aufgelöste Wanderverein Spessartbund Marktheidenfeld hat diese Hütte in den 1960er Jahren gebaut. Um sie herum feierte man über Jahrzehnte jährlich ein beliebtes und gut besuchtes Fest, das aus Naturschutzgründen aufgegeben werden musste.


Rombergfest (1971) und Gedenkstein für den langjährigen Vorsitzenden des Wandervereins, Herbert Kaiser (1973-2015)

Wenige Meter von der Romberghütte entfernt steht der Gedenkstein de Vereins, der an die verstorbenen Mitglieder und den langjährigen Vorsitzenden des Vereins, Herbert Kaiser (1973-2015), erinnert.
Im nahe gelegenen Baugebiet Istelgrund lohnt ein Besuch der Gaststätte Baumhof-Tenne. Der Baumhof wurde 1910 als Hopfengarten der Marktheidenfelder Bürgerbräu errichtet und nach Aufgabe der Hopfenproduktion als Gutshof bewirtschaftet. Nach den zahlreichen Obstbäumen erhielt er den Namen „Baumhof“.

One of the seven hills of Marktheidenfeld is the ROMberg, which illustrates the reference to the motto of the cultural route «Over 7 hills you can go». The Romberg is only a few meters smaller than the Kreuzberg (282 m). Its front northern section is called Vorderberg. Here is almost at the highest point the Romberghütte. Here one celebrated for decades a popular and well-attended festival, which had to be abandoned for reasons of nature conservation. The humps Kreuzberg, Romberg, Strick and Eltert belong geologically to the lower shell limestone. The soils are rocky and dry and were used as grazing areas for sheep. Romberg and Kreuzberg form a habitat of sparse forests, vineyards, dry and semi-dry grasslands and heat-loving shrubs. Both crests form the «nature reserve Kreuzberg» (36,6 ha), which was declared by the government of Lower Franconia in 2001. Here you will find species of animals and plants that are in need of light and bound to dry biotopes. To emphasize are orchids.

L‘une des sept collines de Marktheidenfeld est le ROMberg, qui illustre la référence à la devise de l‘itinéraire culturel «Plus de 7 collines, vous pouvez y aller». Le Romberg n’est que quelques mètres plus petit que le Kreuzberg (282 m). Sa partie nord avant est appelée Vorderberg. Voici presque au plus haut point la Romberghütte. Ici, on célébrait depuis des décennies un festival populaire et très fréquenté, qui devait être abandonné pour des raisons de conservation de la nature. Les tertres Kreuzberg, Romberg, Strick et Eltert appartiennent géologiquement au calcaire en couches inférieures. Les sols sont rocheux et secs et ont été utilisés comme pâturages pour les moutons. Romberg et Kreuzberg forment un habitat de forêts clairsemées, de vignobles, de prairies sèches et semi-sèches et d‘arbustes épris de chaleur. Les deux crêtes forment la «réserve naturelle de Kreuzberg» (36,6 ha), déclarée par le gouvernement de la Basse-Franconie en 2001. Vous y trouverez des espèces d’animaux et de plantes nécessitant de la lumière et liées à des biotopes secs. Pour souligner sont les orchidées.

© Archäologisches Spessart-Projekt e.V.
Der europäische Kulturweg „Marktheidenfeld 4 - Über sieben Hügel kannst Du gehn“ wurde realisiert im Rahmen des Projekts »Pathways to Cultural Landscapes« mit Förderung der Stadt Marktheidenfeld sowie des Bezirks Unterfranken.

Weitere Informationen bei:
Unterfränkisches Institut für Kulturlandschaftsforschung an der Universität Würzburg
Archäologisches
Spessart-Projekt e.V.
Ludwigstraße 19
63739 Aschaffenburg
www.spessartprojekt.de
info@spessartprojekt.de

Bezirk Unterfranken
Spessartbund
Spessart Mainland
European Pathways to Cultural Landscapes
Archäologisches Spessart-Projekt